

## Jahresbericht 2018

# Aktion Martinusmantel für Menschen ohne Erwerbsarbeit



Die Aktion Martinusmantel setzt sich für die berufliche und gesellschaftliche Teilhabe erwerbsloser Menschen ein. Orientiert am Vorbild des heiligen Martin von Tours und der katholischen Soziallehre fördert sie Beschäftigungs- und Integrationsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche und langzeitarbeitslose Frauen und Männer. Immer am Martinstag ruft Bischof Gebhard Fürst zur solidarischen Unterstützung der Aktion auf. Ihre Umsetzung obliegt Ordinariatsrat Joachim Drumm, unter dessen Vorsitz ein Vergabeausschuss mit Fachleuten aus Sozialarbeit, Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Kirche nach Richtlinien des Diözesanverwaltungsrats über die Projektförderungen entscheidet. Mehr dazu unter [www.martinusmantel.de](http://www.martinusmantel.de).

### Solidarität gefragt

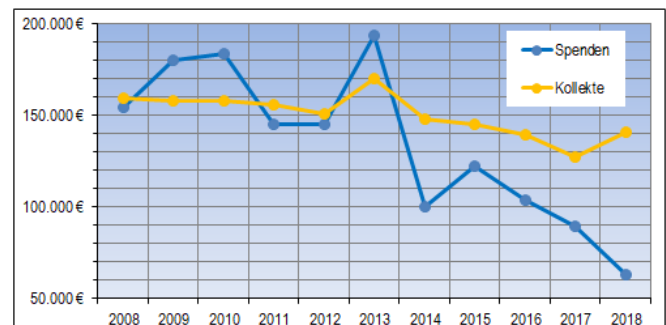
Best-Ager mögen sich erinnern. Die ausufernde Arbeitslosigkeit im Gefolge der Ölkrise(n) bewirkte in den 1980ern eine tiefe gesellschaftliche Solidarität. Auch die Kirchen sahen sich in der Verantwortung. Priester unserer Diözese speisten durch Gehaltsverzicht einen Solidaritätsfonds zur Finanzierung von ABM-Stellen und Projekten (in den einige Geistliche selbst im Ruhestand bis heute einzahlen). Wenig später stellte die Diözesanleitung unter Bischof Moser einen Millionen-DM-Betrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit bereit und rief die Aktion Martinusmantel ins Leben.

Mittlerweile ist das Gespenst der Massenarbeitslosigkeit verscheucht, aber wurde sie überwunden? Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt haben sich verfestigt. Angebot und Nachfrage passen nicht mehr zueinander. Dem Bedarf an qualifizierten Fachkräften steht eine große Zahl von langzeitarbeitslosen Menschen gegenüber - meist Ältere, Menschen mit fehlender schulischer oder beruflicher Bildung und Alleinerziehende. In Baden-Württemberg haben Ältere ab 60 Jahren mit nur 11 Prozent Wiedereinstiegsquote eine deutlich geringere Chance als Menschen unter 30, denen das zu fast 50 Prozent gelingt. Zwar ist seit 2007 die Zahl der Langzeitarbeitslosen von 110.000 auf etwa die Hälfte zurückgegangen, aber nur selten durch die Aufnahme einer existenzsichernden Arbeit. Statt dessen wird die Langzeitarbeitslosigkeit sehr häufig durch das Erreichen des Rentenalters, Krankheit oder Tod beendet.

Kirchliche Projektträger nehmen sich in besonderer Weise jenen Menschen an, die vom Erwerbsleben ausgegrenzt sind. Solidarische Spenden und die Martinus-Kollekte tragen dazu bei, den mit dieser herausfordernden Aufgabe einhergehenden Aufwand auch finanziell zu stemmen.

### Finanzielle Entwicklung

Blieb im Berichtsjahr die Kollekte mit 141.204 € weitgehend stabil, erreichten die Spenden mit 63.269 € einen Tiefstand.



Bewilligt wurden 354.622 € für 13 Arbeitslosenprojekte, die aus den Einnahmen des Vorjahres finanziert wurden. Der Fehlbedarf wurde durch Haushaltsmittel ausgeglichen. Sechs Projektanträge kamen nicht zum Zuge oder wurden an andere Kostenträger verwiesen. Wie immer wurde der Aufwand für die Öffentlichkeitsarbeit und für das Projektfördermanagement vom Bischöflichen Ordinariat getragen, ohne die Zuwendungen zu belasten.

Unsere Aktion zählte auf die Solidarität zahlreicher Einzelpersonen und Kirchengemeinden. Auch der Caritasverband der Diözese und für Stuttgart, die Paul Wilhelm von Kepler-Stiftung, die Sankt Elisabeth-Stiftung, die Stiftung Sankt Franziskus, die Stiftung Haus Lindenhof, die Stiftung Sankt Konradhaus, das Stadtdekanat Stuttgart und die Diözesanverwaltung unterstützten uns in der einen oder anderen Weise.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

01.08.2019

*Hans-Peter Mayer*  
Hans-Peter Mayer  
Geschäftsführer

*Joachim Drumm*  
OR Dr. Joachim Drumm  
Vergabeausschuss

## Geförderte Projekte

### Bewilligte Zuschüsse im Jahr 2018

#### Beratung und Coaching in Ulm und Alb-Donau-Kreis

Caritas Ulm-Alb-Donau  
Projekt 14-09-04, Förderung 50.000 €

Durch Beratung, Qualifizierung und Coaching in fünf Teilprojekten werden langzeitarbeitslose Menschen wieder an den Arbeitsalltag herangeführt. Mit sozialpädagogischer Betreuung werden finanzielle, familiäre und gesundheitliche Probleme aufgearbeitet, Vermittlungshemmnisse ab- und die Beschäftigungsfähigkeit aufgebaut, damit die Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben gelingen kann.

#### Stromspar-Check Biberach

St. Elisabeth Stiftung - Heggbacher Werkstattverbund  
Projekt 15-03-03, Förderung 30.000 €

Die Projektteilnehmenden wurden zu Stromsparhelfern qualifiziert. Sie berieten und unterstützten von 2015 bis 2018 insgesamt 380 einkommensschwache Haushalte in Sachen Verbrauchs- und Energieeinsparungen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: im Jahresmittel wurde je Haushalt eine Einsparung von 192 € erzielt.

#### Praktisch berufsfähig! Modul 2, in Kirchheim / Teck

Kommunikationszentrum für interkulturelle Zusammenarbeit - KIZ e.V. Projekt 15-09-03, Förderung 30.000 €

Junge Menschen, die vor dem Eintritt in das Arbeitsleben stehen, werden durch Berufsorientierung, betriebliche Planspiele, Bewerbungshilfen und -trainings bei ihren Entscheidungen unterstützt.

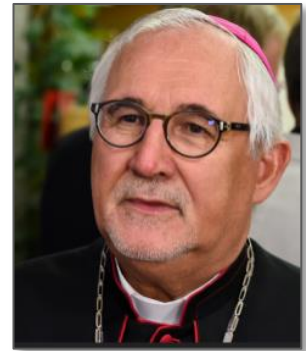
#### Buntgut. Aus Alt mach Neu - in Tuttlingen

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau  
Projekt 15-09-04, Förderung 18.000 €

Das Upcycling-Projekt bietet betreute Arbeitsgelegenheiten für langzeitarbeitslose Frauen, psychisch belastete

„In all den Jahren zeigte sich, dass unabhängig vom Auf und Ab der wirtschaftlichen Konjunktur immer Menschen am Arbeitsmarkt benachteiligt sind und links liegen gelassen werden. Sie verdienen unsere uneingeschränkte Hilfe, denn Arbeit ist ein Teil unserer Würde.“

Bischof Gebhard Fürst



te und zugewanderte Menschen mit Abstand vom Arbeitsmarkt.

#### APA - Assistierte Ausbildung Altenpflegehilfe in Schwäbisch Gmünd

Stiftung Haus Lindenhof / Kompetenzzentrum Arbeit  
Projekt 16-09-01 Förderung 7.487 €

##### Beruf mit Zukunft

Assistierte Ausbildung zum Altenpflegehelfer/-in



Qualifizierende und motivierende Hilfen für Menschen mit Unterstützungsbedarf beim Aufbau einer beruflichen Zukunft im Bereich der Altenpflege. Im Jahr 2018 zählte das Projekt 39 Teilnehmende, 8 davon waren Männer. 59 % der TN

stammten aus verschiedenen Ländern.

#### Wir bleiben dran. Teilhabe durch nachhaltige Förderung in Schwäbisch Gmünd

KAB-Katholische Arbeitnehmerbewegung, JuFuN e.V. und Werkhof Ost  
Projekt 16-09-02, Förderung 25.000 €

Langzeiterwerbslose, meist über 50 Lebensjahre, finden im Werkhof einen Bezugspunkt, der ihnen Ansprache und Betätigungsmöglichkeiten in gemeinwesenorientierten Arbeitsfeldern und in der Nachbarschaftshilfe ermöglicht. Ergänzend werden eine Sozialberatung und gesundheitsfördernde Kurse durchgeführt.

#### Martinushelfer. Qualifizierung und Coaching in Ludwigsburg

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz  
Projekt 17-03-01, Förderung 40.000 €

In Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk und anderen Trägern werden qualifizierende Arbeitsgelegenheiten für arbeitslose Frauen und Männer bei Alt-

kleider- und Upcyclingprojekten angeboten. Der zudem geplante Einsatz in ökologischen Maßnahmen und bei naturnahen handwerklichen Tätigkeiten wurde wegen gesundheitlicher und mobilitätsbedingter Einschränkungen der Teilnehmenden nicht umgesetzt.



### Qualifizierung und Integration im Kaufhaus DaCapo in Reutlingen

Caritasverband Fils-Neckar-Alb & Arbeiterwohlfahrt RT  
Projekt 17-09-01, Förderung 18.050 €

Mehr als 20 Projektteilnehmende wurden im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten nach §16 SGB II vom Team des Gebrauchtwarenkaufladens betreut. Eine mit viel Elan gestartete Elektrocyclingwerkstatt musste leider eingestellt werden, weil der Gewerbemietvertrag für diese Betriebsräume kurzfristig gekündigt wurde.



### MiA – Menschen in Arbeit, Göppingen

Caritas Fils-Neckar-Alb  
Projekt 17-09-02, Förderung 25.000 €

Langzeitarbeitslose Menschen erhalten Arbeitsgelegenheiten nach §16 SGB II in verschiedenen Arbeitsfeldern und werden intensiv individuell betreut. 2018 nahmen 51 TN teil. Von 24 TN, die in dieser Zeit aus der Maßnahme ausgeschieden sind, konnten 9 TN erfolgreich in eine Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt vermittelt werden.

### Sozialpädagogische Betreuung langzeitarbeitsloser Menschen in Albstadt

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau  
Projekt 17-09-04, Förderung 17.800 €

Ziel war, Menschen mit einer ausgeprägten Arbeitsmarktfremde, die sich oftmals in einer prekären Lebenssituation befinden, in den Blick zu nehmen.

Unterstützende und motivierende Hilfen im Vorfeld der eigentlichen Fördermaßnahme sollten die Teilnehmenden auf den Einsatz in qualifizierenden Arbeitsgelegenheiten vorbereiten. Da eine Kofinanzierung durch das Jobcenter nicht zustande kam, war das Projekt nicht durchführbar.

### Teilhabe am Arbeitsleben. Coaching und Begleitung im Fairkauf Friedrichshafen

Caritas Bodensee-Oberschwaben  
Projekt 18-03-01, Förderung 16.000 €

Im Fairkauf-Center werden vier gesetzliche Arbeitsförderungsprogramme für Menschen außerhalb der Arbeitswelt durchgeführt. Ziel ist, die Teilnehmenden in ihrer Tagesstruktur zu stabilisieren, die Motivation zur Arbeitsaufnahme zu stärken, Vermittlungshemmnisse zu beseitigen und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Dabei wird jeweils individuell auf die Person eingegangen, es werden ganz persönliche Lösungen erarbeitet.

### Follow up – Nachbetreuung und aufsuchende Hilfen in Schwäbisch Gmünd

Stiftung Haus Lindenhof – Kompetenzzentrum Arbeit  
Projekt 18-03-02, Förderung 18.000 €

Das Projekt richtet sich an Menschen, die bereits erste erfolgreiche Schritte zur Verbesserung ihrer persönlichen und beruflichen Situation erreicht haben, jedoch noch weitere Unterstützung benötigen, um die Integrationsfortschritte abzusichern. Dies schließt die Begleitung auch nach der Arbeitsaufnahme und die Beratung der Arbeitgeber ein. Diesen gibt es Sicherheit zu wissen, dass ihnen bei Fragen, Problemen, Anregungen ein Ansprechpartner zur Seite steht.

### Neuausrichtung der Arbeitshilfen in Aalen

Caritas Ost-Württemberg  
Projekt 18-03-03, Förderung 55.800 €

In Zusammenarbeit dem Malteser Hilfsdienst und der Kirchengemeinde Sankt Maria wurden unter dem Titel FAIRKAUF ein Dienstleistungsbereich (Möbel, Haushaltsauflösungen), ein Secondhand-Kleiderladen sowie ein Begegnungscafé aufgebaut, um neue Anforderungen des Jobcenters an die Arbeitsförderung im Ostalbkreis erfüllen zu können.

## Stromsparcheck-Sonderförderung 2018



Seit Jahren schreiben die Stromsparcheck-Projekte in der Diözese eine Erfolgsgeschichte. Denn, sie verbinden die Arbeitsförderung für Arbeitslose mit effektiver Armutsminderung in einkommensschwachen Haushalten. Gleichzeitig leisten sie einen beachtlichen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz – zur Bewahrung der in unsere Hände gelegten Schöpfung. Für diese Projekte bestand im Jahr 2018 die Möglichkeit eines Zuschusses aus dem KSE-Klimacent der Kirchlichen Stromversorgungsgesellschaft, der aus Restmitteln der Hauptabteilungen VI (Caritas) und XI (Kirche und Gesellschaft) im Bischöflichen Ordinariat ergänzt wurde. Die Verfügbarkeit dieser Sondermittel erlaubte es dem Vergabeausschuss, die Förderung durch die Aktion Martinusmantel auszusetzen (mit Ausnahme des Stromsparchecks Biberach, für den bereits eine verbindliche mehrjährige Förder-

zusage bestanden hatte). Die Sonderförderung erreichte ein bewilligtes Gesamtvolumen von 114.778 Euro. Sie wurde gewährt für 10 Stromsparcheck-Projekte in den Landkreisen Tuttlingen, Zollernalb, Rems-Murr, Stuttgart, Heidenheim, Ostalb, Böblingen, Ulm, Göppingen und Esslingen.

## O-Töne aus den Berichten der Projektträger

„Ein wichtiger Teil der sozialpädagogischen Betreuung bestand in der Individualhilfe zur Stabilisierung bzw. in Interventionen bei beginnender Destabilisierung. (...) Auch aufsuchende Hilfen, wenn Teilnehmende nicht zur Arbeit erschienen, waren immer wieder notwendig. Die gesundheitlichen Einschränkungen waren vorwiegend psychischer Art. Nicht alle Teilnehmenden konnten durch die Arbeit stabilisiert werden, oftmals wurde zwar die Notwendigkeit von medizinischer oder therapeutischer Hilfe erkannt, diese Hilfe konnte aber nicht immer angenommen werden. Teilweise verstärkten Alkoholkonsum oder Geldnöte die Hilflosigkeit der Personen. Zur Sozialarbeit gehörte auch das Berichtswesen und die Abstimmung mit dem Job-Center über die Hilfeplanung...“

Projektteilnehmer XY „ist suchtkrank und nun seit mehreren Jahren abstinent. Er arbeitet sehr zuverlässig und motiviert und kommt täglich pünktlich zum Arbeiten. (...) Uns fiel auf, dass er (...) selbst an den freien Tagen (ins Projekt) kam.“ Darauf angesprochen „gab er an, dass ihm die Tätigkeit bei uns sehr viel Struktur gibt. Er erzählte, dass ihm an seinen freien Tagen alleine daheim die Decke auf den Kopf falle und er dann vermehrt Suchtdruck empfinde. (...) Die selbständige Gestaltung seiner Freizeit hat er nie gelernt, seine Biografie ist von Arbeit geprägt. (...) Gemeinsam mit ihm wurde überlegt, wie er seine Freizeit sinnvoll gestalten kann. (...) Mittlerweile ist es gelungen, dass der Teilnehmer seine Urlaubszeiten angstfrei antreten kann. Der Kontakt zum Projekt bleibt jedoch weiterhin der stabilisierende Faktor...“

„Zu den häufigsten Problemen zählen Suchterkrankungen, Verschuldung, soziale Einsamkeit, psychische Erkrankungen und familiäre Probleme. All diese Themen belasten die Teilnehmenden bei der Jobsuche und Ausübung ihrer Tätigkeit bei uns. Wir sind der Ansicht, dass eine Arbeitsvermittlung nur dann erfolgreich sein kann, wenn wir die Teilnehmer ganzheitlich betreuen und auch zu o.g. Fragestellungen beraten oder zu weiteren (Hilfs)Angeboten vermitteln...“

aktion  
martinus  
mantel



### Geschäftsstelle

Angesiedelt bei der Hauptabteilung XI Kirche und Gesellschaft des Bischöflichen Ordinariats, mit Sitz im Bischof-Leiprecht-

Zentrum in Stuttgart-Degerloch, koordiniert die Geschäftsstelle die jährliche Spendenaktion zum Martinstag und die Projektförderung. Spender/innen, Unterstützer/innen, Antragsteller/innen und Projektträger erhalten hier Beratung und weitere Informationen.

### Anschrift und Ansprechpartner

Bischöfliches Ordinariat, HA XI Kirche und Gesellschaft  
Aktion Martinusmantel - Hans-Peter Mayer  
Postfach 700137, 70571 Stuttgart

[martinusmantel@bo.drs.de](mailto:martinusmantel@bo.drs.de)  
Telefon 0711 – 9791 1250

[www.martinusmantel.de](http://www.martinusmantel.de)

**Spenden:** Bistum Rottenburg-Stuttgart  
**IBAN:** DE48 6039 1310 0005 4040 02

